

Montag den 9. Dezember 1872.

(489—2)

Nr. 1912.

## Concurs-Ausschreibung.

Zur Besetzung einer provisorischen Gefangenwache-Aufseherstelle II. Klasse in der k. k. Männerstrafanstalt zu Laibach mit der jährlichen Löhnung von 260 fl. und dem Genusse der kasernmäßigen Unterkunft nebst Service, dem Bezuge einer täglichen Brotportion von 1 1/2 Pfunden und der Montur nach Maßgabe der bestehenden Uniformierungsvorschrift wird hiemit der Concurs ausgeschrieben.

Der Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche unter Nachweisung ihres Alters, Standes, ihrer gewerblichen und Sprachkenntnisse, insbesondere der beiden Landessprachen und ihrer bisherigen Dienstleistung

binnen vier Wochen,

vom 10. Dezember 1872 gerechnet, bei der gefertigten k. k. Staatsanwaltschaft zu überreichen.

Auf die Erlangung dieser Stelle haben nur solche Bewerber Anspruch, welche entweder nach der kaiserl. Verordnung vom 19. Dez. 1853, Nr. 266 R. G. B., oder nach dem Gesetze vom 19. April 1872, Nr. 60 R. G. B., für Civil-Staatsbedienstungen in Vormerkung genommen sind.

Die anspruchsberechtigten Bewerber haben daher ihrem Gesuche auch das Certificat über den erlangten Anspruch, und wenn sie nicht mehr im Militärverbanne stehen, auch ein vom Gemeindevorstande ausgefertigtes Wohlverhaltenszeugnis, sowie über ihre körperliche Eignung ein von einem amtlich bestellten Arzte ausgefertigtes Zeugnis anzuschließen.

Jeder angestellte Gefangenwache-Aufseher hat übrigens eine einjährige probeweise Dienstleistung als provisorischer Aufseher zurückzulegen, wornach erst bei erprobter Befähigung seine definitive Ernennung erfolgt.

Laibach, am 3. Dezember 1872.

k. k. Staatsanwaltschaft.

(490—2)

Nr. 1486.

## Berichtigung

### des Daz-Verpachtung-Edictes zu Warasdin.

Vom Magistrate der kön. Freistadt Warasdin wird anlässlich des Erlasses der hohen kön. Landesregierung vom 2. d. M., Z. 15.115/4664, den Pachtlustigen zur Kenntnis gebracht, daß der Punkt 3 und 4 des diesseitigen Edictes vom 18. November d. J., Z. 1466/Obé., dahin berichtet wird, daß von einem ausgesenkten Eimer Branntwein jeder Art, dann von den spirituellen Getränken, wozu Rhum, Arrak, Rosoglio und alle Arten liqueure gehören, nur die Daz von 2 fl. 10 kr. eingehoben und

am 14. d. M.

verpachtet, hingegen die Einfuhrdaz per 2 fl. vom Eimer Branntwein, dann die Einfuhrdaz per 4 fl. und die Daz per 2 fl. 10 kr., von einem Eimer Spiritus an demselben Tage der Licitation nicht unterzogen werden wird.

Die übrigen Punkte des erwähnten Edictes bleiben unverändert.

Warasdin, am 3. Dezember 1872.

(492—2)

Nr. 608.

## Concurs.

Im Pfarrorte Egg ist die Lehrerstelle, mit welcher der Messner- und Organistendienst verbunden ist, mit den saccionsmäßigen Bezügen von 212 fl. 9 1/2 kr. zu besetzen.

Die Bewerber haben ihre belegten Gesuche bis 18. Dezember d. J.

hieramts einzubringen.

k. k. Bezirksschulrath Stein, am 3. Dezember 1872.

Der Vorsitzende.

(491—2)

Nr. 6615.

## Rundmachung.

Indem der hiesige Gemeinderath das am 28ten v. M. hinsichtlich der Verpachtung der diesstädtischen Gefälle für Wein- und Bierbrenn, dann Einfuhr, Fleischausschrottung und Beschau, schließlich für das Mauthgefälle für die Zeit vom 1. Jänner 1873 bis Ende Dezember 1875 erzielte Kaufgebot nicht genehmigte, so wird auf Grund derselben Bedingungen eine neue mündliche und schriftliche Licitation für den 17. d. M.,

von 10 bis 12 Uhr vormittags, mit dem Ausrufspreise 212.755 fl. ausgeschrieben.

Die Licitanten sind verpflichtet als Badium 5 Prozent des Ausrufspreises, der Erstehende aber eine 10prozent. Caution vom Erstehungspreise zu erlegen.

Vom Magistrate der Landeshauptstadt Agram, den 3. Dezember 1872.

Der Bürgermeister: Gag m. p.

# Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 283.

(2631—2)

Nr. 2652.

## Executive

### Realitätenversteigerung.

Die der Gertraud Kral von Bertac Nr. 8 gehörige, im Grundbuche ad Herrschaft Pölland sub Ref.-Nr. 54 vorkommende, gerichtlich auf 230 fl. geschätzte Realität gelangt pcto. 54 fl. 92 1/2 kr. am

18. Dezember 1872,

21. Jänner und

21. Februar 1873,

jedesmal vormittags 10 Uhr, hier gerichtlich zur executiven Versteigerung.

k. k. Bezirksgericht Eschnernembl, am

17. Mai 1872.

(2603—1)

Nr. 4564.

## Relicitation executiver Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Laibach die exec. Versteigerung der der Theresia Roic gehörigen, gerichtlich auf 950 fl. geschätzten, in Kleinpudlog gelegenen, sub Urb.-Nr. 12 ad Gut Großdorf vorkommenden Realität bewilliget und hiezu die Relicitations-Feilbietungs-Tagung, und zwar die dritte auf den

21. Dezember 1872,

vormittags von 9 bis 12 Uhr in der diesgerichtlichen Amtskanzlei, mit dem Antrage angeordnet worden, daß diese Pfandrealität bei dieser Feilbietung auch unter ihrem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Die Licitations-Bedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proz. Badium zu handlen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungs-Protokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Gurkfeld, am

4. September 1872.

(2794—2)

Nr. 4020.

## Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Katharina Cullot von Görz durch Herrn Dr. Pajer gegen Josef Zwofel prodigus von Ustja wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 18. Dezember 1860, Z. 6524, schuldigen 500 fl. weniger 200 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundb. Herrschaft Wippach sub Tom. III, pag. 428, Ausz.-Nr. 115 vorkommenden Wiese und des Acker's Topolovje, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1100 fl. C. M., und der auf 1166 fl. 66 kr. bewertheten Besitzrechte gewilliget und zur Vornahme derselben die exec. Feilbietungs-Tagungen auf den

18. Dezember 1872,

18. Jänner und

18. Februar 1873,

jedesmal vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei, mit dem Antrage bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Wippach, am 30ten

Oktober 1872.

(2223—2)

Nr. 3038.

## Erinnerung

an Mathias Bidic von Trieste und dessen Erben.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird dem Mathias Bidic von Trieste, unbekanntem Aufenthaltsorte, und dessen Erben hiermit erinnert:

Es habe Johann Samsa von Gora wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erloschenerklärung der auf der in Gora sub Cons.-Nr. 53 gelegenen, im Grund-

buche der Herrschaft Reifnitz sub Urb.-Nummer 1082 A vorkommenden Realität aus dem Schuldscheine vom 17. November 1796 hastenden Forderung pr. 252 fl. 55 kr. sub praes. 10. Juni 1872, Zahl 3038, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagung auf den

20. Dezember 1872,

früh 9 Uhr, mit dem Antrage des § 29 a. G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Johann Fasbica von Soderschitz als curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksgericht Reifnitz am 16ten

Juni 1872.

(2396—2)

Nr. 7939.

## Erinnerung

an Lukas Krampel und Mathias Cimerman, resp. deren Erben und Rechtsnachfolger.

Vom dem k. k. städt.-beleg. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird den unbekannt wo befindlichen Lukas Krampel und Mathias Cimerman, resp. deren Erben und Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Martin Cimerman von Thomsdorf Hs.-Nr. 19 durch Dr. Johann Stebl die Klage auf Verjähr- und Erloschenerklärung zweier Tabularforderungen eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den

20. Dezember 1872,

früh 9 Uhr, hiergerichts mit dem Antrage des § 29 a. G. D. angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist und dieselben vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend sind, so hat man zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den Herrn

Dr. Josef Rosina als curator ad actum bestellt.

Dieselben werden hievon zu dem Ende verständiget, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertheidigung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Beklagten, welchen es übrigens frei steht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Rudolfswerth, am 6. September 1872.

(2607—2)

Nr. 4239.

## Dritte exec. Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur nom. h. Aera's und Grundentlastungsfondes Laibach gegen Martin Gorenz, Grundbesitzer in Videm Haus-Nr. 12, wegen an Grundentlastungsgebühren schuldigen 81 fl. 92 1/2 kr. ö. W. c. s. c. in die exec. dritte Feilbietung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgilt Arch sub Urb.-Nr. 10 vorkommenden Realität bewilliget und zu deren Vornahme die executive dritte Feilbietung auf den

20. Dezember 1872,

vormittags von 9 bis 12 Uhr, mit dem Antrage angeordnet, daß die in die Execution gezogene Realität bei dieser Tagung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchs-Extract und die Licitationsbedingungen liegen hiergerichts zur Einsicht vor.

k. k. Bezirksgericht Gurkfeld, am 29ten

August 1872.

(2829-1) Nr. 6419.

**Curatorsbestellung.**

Im Nachhange zu dem diesgerichtlichen Edicte vom 12. November 1872, Nummer 6134, wird bekannt gemacht, daß dem unbekannt wo abwesenden Franz Kerze von Gora Nr. 48 anstatt des ursprünglich bestellten Johann Loušin nunmehr Johann Arko von Gora zum curator ad actum bestellt und demselben der von Anton Wozel erwirkte Zahlungsauftrag vom 27. August 1872, Nr. 4648, zugestellt worden ist.

R. l. Bezirksgericht Reifnitz am 26ten November 1872.

(2624-1) Nr. 3585.

**Executive Realitätenversteigerung.**

Die dem Johann Mukauz von Altmarkt Nr. 24 gehörige, im Grundbuche ad Herrschaft Pölland sub Ref.-Nr. 209/22, Fol. 29 vorkommende, gerichtlich auf 12 fl. 62 kr. geschätzte Realität gelangt am

- 8. Jänner,
- 11. Februar und
- 12. März 1873,

jedesmal vormittags 10 Uhr, hiergerichts zur executiven Versteigerung.

R. l. Bezirksgericht Tschernembl, am 30. Juni 1872.

(2388) Nr. 5264.

**Uebertragung dritter exec. Feilbietung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte in Reifnitz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei die mit dem Bescheide vom 30. November 1871, Z. 5683, auf den 5. August 1872 angeordnet gewesene dritte executive Feilbietung der dem Johann Weide von Willingrain gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb.-Nr. 730 vorkommenden Realität auf den

8. Jänner 1873, vormittags 10 Uhr, hiergerichts mit dem früheren Anhange übertragen werden.

R. l. Bezirksgericht Neumarkt, am 29. September 1872.

(2764-1) Nr. 7287.

**Reassumierung executiver Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Blas Thomshiz von Feistritz die mit dem Bescheide vom 30. September 1871, Zahl 7246, auf den 21. Dezember 1871 und 23. Jänner 1872 angeordnet gewesene, jedoch sistierte zweite und dritte executive Feilbietung der der Katharina Jagodnik von Dornegg Haus-Nr. 63 gehörigen, im Grundbuche ad Herrschaft Adelsberg sub Urb.-Nr. 623 vorkommenden Realität im Reassumierungswege auf den

- 24. Dezember 1872 und
- 24. Jänner 1873

mit Vertheilung des Ortes, der Stunde und mit dem vorigen Bescheide angeordnet werden.

R. l. Bezirksgericht Feistritz, den 30ten August 1872.

(2831-1) Nr. 3168.

**Erinnerung**

an Aloisia und Adolf Dollinar. Den unbekannt wo befindlichen Aloisia und Adolf Dollinar, Kindern des zu Idria verstorbenen Georg Dollinar, wird hiemit erinnert:

Es sei ihnen behufs der Erbserklärung und Abhandlungspflege ein Curator in Person des Herrn Cajetan Stranezki von Idria bestellt worden, und es sei die Tagung zur Einvernahme sämmtlicher Erben auf den

- 11. Jänner 1873

früh 10 Uhr angeordnet worden, daher sie hiebei entweder selbst zu erscheinen oder allenfalls einen anderen Bevollmächtigten namhaft zu machen haben, widrigens der Gegenstand mit dem Curator und den anderen erscheinenden Erben verhandelt werden wird.

R. l. Bezirksgericht Idria, am 25ten October 1872.

(2734-1) Nr. 4789.

**Uebertragung dritter exec. Feilbietung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Herrn Max v. Wurzbach von Laibach wider Jakob Louša resp. Gertraud Louša von Stobb die mit diesgerichtlichen Bescheide vom 24. Juni l. J., Z. 3361, peto 310 fl. ö. W. v. s. c. auf den 12. September l. J. angeordnet gewesene dritte Feilbietungstagung der der letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Habbach sub Ref.-Nr. 117 vorkommenden Realität unter dem vorigen Bescheidsanhange auf den

- 24. Dezember l. J.,

vormittags 9 Uhr hiergerichts, angeordnet wurde.

R. l. Bezirksgericht Stein, am 12ten September 1872.

(2735-1) Nr. 4884.

**Executive Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Michael Stenouc von Starutschna in die executive Feilbietung der dem Michael Sez von Utit gehörigen, gerichtlich auf 1310 fl. geschätzten, im Grundbuche des Gutes Lustthal sub Urb.-Nr. 10 vorkommenden Realität wegen schuldigen 210 fl. ö. W. v. s. c. bewilliget und hiezu drei Feilbietungstagungen, und zwar die erste auf den

- 21. Dezember 1872,

die zweite auf den

- 21. Jänner

und die dritte auf den

- 21. Februar 1873,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Amtskanzlei, mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealsität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu handen der Vicitations-Commission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. l. Bezirksgericht Stein, am 20ten September 1872.

(2830-1) Nr. 3532.

**Executive Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Josef Scheiß von St. Pölten die exec. Versteigerung der dem Herrn Johann Gufel gehörigen, gerichtlich auf 12.000 fl. geschätzten Hausrealität zu Laibach Nr. 42, Vorstadt Karlovitz, Urb.-Nr. 168/I des Grundbuchs des Stadtdominiums Laibach wegen aus dem Zahlungsauftrage des k. k. Kreisgerichtes Krems vom 7. Jänner 1868, Z. 31, noch schuldigen 3000 fl. s. A. bewilliget und hiezu drei Feilbietungstagungen, und zwar die erste auf den

- 14. Dezember 1872,

die zweite auf den

- 11. Jänner

und die dritte auf den

- 15. Februar 1873,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei, mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealsität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu handen der Vicitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach, am 1. September 1872.

(2803-1) Nr. 15.555.

**Executive Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Matthäus Tancig von Strachomer die exec. Feilbietung der dem Andreas Zdravje von Goridica gehörigen, gerichtlich auf 3491 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Sonnegg sub Urb.-Nr. 609, Ref.-Nr. 452 vorkommenden Realität peto 69 fl. sammt Anhang bewilliget und hiezu drei Feilbietungstagungen, und zwar die erste auf den

- 21. Dezember 1872,

die zweite auf den

- 22. Jänner

und die dritte auf den

- 22. Februar 1873,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr in der Amtskanzlei, mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealsität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu handen der Vicitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuche-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach, am 10. October 1872.

(2804-1) Nr. 2157.

**Reassumierung dritter exec. Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Gertraud Tertnitschen Erben die exec. Feilbietung der dem Johann Saller von Zopotot gehörigen, gerichtlich auf 1090 fl. 40 kr. geschätzten, im Grundbuche Auerberg sub Urb.-Nr. 483 vorkommenden Realität peto 66 fl. sammt Anhang im Reassumierungswege bewilliget und hiezu die dritte Tagung auf den

- 21. Dezember 1872,

vormittags von 10 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei, mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealsität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu handen der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach, am 19. Februar 1872.

(2772-1) Nr. 4593.

**Reassumierung executiver Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Laibach in die Reassumierung der dritten executiven Feilbietung der dem Josef Eskovin von Gabeice gehörigen, gerichtlich auf 256 fl. geschätzten Realität sub Urb.-Nr. 237/18 ad Herrschaft Senofetsch bewilliget und hiezu zwei Feilbietungstagungen, und zwar die zweite auf den

- 21. Dezember 1872

und die dritte auf den

- 21. Jänner 1873,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei, mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealsität bei der zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu handen der Vicitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. l. Bezirksgericht Senofetsch, am 25. October 1872.

(2730-1) Nr. 2299.

**Dritte exec. Feilbietung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Neumarkt wird hiemit bekannt gemacht:

Ueber das einverständlich mit dem Executen Franz Gradic von der k. k. Finanzprocuratur für Krain nom. des hohen Aerrars und des Grundentlastungsfondes eingebrachte Ansuchen werden die mit diesgerichtlichen Bescheide vom 20. September 1872, Z. 1912, peto 66 fl. 67 kr. auf den 7. November und 7. Dezember 1872 angeordneten ersten zwei executiven Feilbietungen der dem Franz Gradic gehörigen, im diesgerichtlichen Grundbuche sub Grundbuchs-Nr. 147, Urb.-Nr. 3, Ref.-Nr. 3 ad Pfarrpfundengut Krouau vorkommenden, zu Sebene sub Curt.-Nr. 11 liegenden Realität sammt An- und Zugehör mit dem für abgehalten erklärt, daß es lediglich bei der, mit obigem Edicte auf den

- 7. Jänner 1873

bestimmten dritten Feilbietung sein Verbleiben habe.

R. l. Bezirksgericht Neumarkt, am 6. November 1872.

(2789-1) Nr. 2458.

**Erinnerung**

an Vincenz Napreth von Neumarkt. Vom k. k. Bezirksgerichte in Neumarkt wird dem unbekannt wo befindlichen Herrn Vincenz Napreth von Neumarkt hiemit erinnert:

Herr Josef Deu, Lederfabrikant von Neumarkt, habe wider ihn Herrn Vincenz Napreth, Hausbesitzer von Neumarkt, wegen schuldigen 100 fl. c. s. c. die Klage sub praes. 27. November 1872, Z. 2458, hiergerichts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagung auf den

- 7. Jänner 1873,

vormittags 9 Uhr hiergerichts, mit dem Anhange des § 18 des summarischen Verfahrens angeordnet und zur Vertretung des Beklagten, dessen Aufenthaltsort dem Gerichte unbekannt ist, Herr Leopold Malby von Neumarkt als curator ad actum bestellt wurde.

Dem vorbenannten Beklagten wird daher erinnert, daß er bei obiger Tagung entweder selbst erscheine oder sich einen anderen Sachwalter bestelle und diesem Gerichte namhaft mache, überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einschreite, widrigens die fragliche Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt und auf dieser Grundlage entschieden wird, was rechtens ist.

R. l. Bezirksgericht Neumarkt, am 27. November 1872.

(2600-3) Nr. 3784.

**Executive Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurksfeld wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Wilhelm Pfeifer in Gurksfeld, als Cessionar des k. k. Verwaltungsamtes Landstraß, die exec. Versteigerung der dem Johann Zensloß von Werschettsendorf gehörigen, gerichtlich auf 3422 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Thurnauhart sub Ref.-Nr. 517 vorkommenden Realität bewilliget und hiezu drei Feilbietungstagungen, und zwar die erste auf den

- 18. Dezember 1872,

die zweite auf den

- 18. Jänner

und die dritte auf den

- 18. Februar 1873,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Amtskanzlei, mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealsität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu handen der Vicitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. l. Bezirksgericht Gurksfeld, am 20. Juli 1872.

(2043—2) Nr. 4933.

**Erinnerung**

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird den Kindern der Frau Katharina von Abramsberg geborene Kemperle, nämlich: Franz, Anton von Abramsberg, Theresia und Franziska von Abramsberg, dann Anna von Reinhofen und Anton Reinhofen mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Herr Benzel Josef Ritter v. Abramsberg auf dem Gute Trisedl die Klage do praes. 24. August 1872, Z. 4923, auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der auf seinem landtäflichen Gute Trisedl haftenden Pfandrechte respective Afterspfandrechte für die Heiratsansprüche der Katharina von Abramsberg geb. Kemperle aus dem Heiratsvertrage vom 22. November 1787 im Reste von 1500 fl. für die Erbtheile des Franz, Anton, der Theresia und Franziska von Abramsberg aus der Abhandlung vom 31ten Juli 1800 à 529 fl. 55 1/4 kr. und für die Rechte des Anton Reinhofen aus dem Urtheile vom 31. März 1830 durch Herrn Dr. E. S. Costa eingebracht.

Da der Aufenthaltsort der obgedachten Beklagten diesem Gerichte unbekannt und weil sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichtsadvocaten Herrn Dr. Anton Rudolph als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie zu der über obige Klage auf den

16. Dezember 1872,

vormittags 9 Uhr, vor diesem k. k. Landesgerichte angeordneten Tagssatzung allenfalls selbst erscheinen oder in zwischen dem bestimmten Vertreter Herrn Dr. Rudolph Rechtsbehilfe an die Hand zu geben oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen und überhaupt im rechtlichen, ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würden.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach, am 4. September 1872.

(2673—3) Nr. 16786.

**Dritte exec. Feilbietung.**

Im Nachhange zum Edicte vom 8ten Juli 1872, Z. 11084, wird vom k. k. städt.-del. Bezirksgerichte Laibach hiemit bekannt gemacht:

Es werden die mit Bescheide vom 8ten Juli 1872, Z. 11084, auf den 16. October und 16. November 1872 angeordnete erste und zweite executive Feilbietung der dem Martin Starza gehörigen, im Grundbuche Sonnegg sub Urb.-Nr. 3, Ref.-Nr. 3 vorkommenden, gerichtlich auf 917 fl. bewerteten Realität wegen schuldigen 15 fl. 21 1/2 kr. c. s. c. über Einverständnis beider Theile für abgehalten erklärt, und hat es lediglich bei der auf

den 18. Dezember 1872

angeordneten dritten Feilbietung mit dem bisherigen Anhang sein Verbleiben.  
k. k. städt.-del. Bezirksgericht Laibach, am 30. September 1872.

(2654—3) Nr. 3458.

**Relicitation.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Peter Mihelich, durch Dr. Sterger in Graz, die Relicitation der im Grundbuche ad Herrschaft Pölland sub Tom. 28, Fol. 132 verzeichneten, auf Gertraud Maierle und Johann Mihelich vergewährten, laut Licitationsprotokolle vom 13. Juli 1871, Z. 3939, vom Mathias Majerle um den Meistbot pr. 491 fl. erstandenen Realität sammt An- und Zugehör wegen nicht zugehaltenen Licitationsbedingungen bewilliget und zu deren Vornahme die einzige Tagssatzung auf den

20. Dezember 1872,

früh 10 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet, daß hiebei obige Realität um jeden Preis an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 24. Juni 1872.

(2672—2) Nr. 11.873.

**Executive Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. städt.-del. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Agnes Dolinar, durch Herrn Dr. Costa, die exec. Feilbietung der dem Josef Anzele, resp. dessen Verlagsrepräsentantin Maria Anzele von Tomideli gehörigen, gerichtlich auf 1523 fl. 60 kr. geschätzten, sub Eintags-Nr. 284, Urb.-Nr. 319, Ref.-Nr. 246 ad Sonnegg vorkommenden Realität peto. 118 fl. 35 kr. sammt Anhang bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

14. Dezember 1872,

die zweite auf den

15. Jänner

und die dritte auf den

15. Februar 1873,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei, mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu handen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.  
Laibach, am 16. August 1872.

(2597—2) Nr. 3229.

**Reassumierung executiver Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Susteršič von Videm, als Cessionär des Mathias Pungersič von Poverše, gegen Mathias Molar von Großdorf wegen aus dem Vergleiche vom 20. September 1867, Z. 7167, schuldigen 150 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Arch sub Berg.-Nr. 326 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 470 fl. ö. W., im Reassumierungswege gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssatzungen auf den

18. Dezember 1872,

18. Jänner und

18. Februar 1873,

jedesmal vormittags um 9 Uhr hiergerichts, mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Gurkfeld, am 22. Juli 1872.

(2703—3) Nr. 3748.

**Executive****Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Laurer von Böjberg die exec. Feilbietung der dem Anton Anselz von Glina gehörigen, gerichtlich auf 1225 fl., 940 fl. und 300 fl. geschätzten Realitäten Urb.-Nr. 11, 78 und 29 ad Herrsch. Nadlischel bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

17. Dezember 1872,

die zweite auf den

17. Jänner

und die dritte auf den

17. Februar 1873,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr im Amtssitze, mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu handen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.  
k. k. Bezirksgericht Laas, am 10ten August 1872.

(2596—2) Nr. 3785.

**Executive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Silvester Schall, Handelsmann in Lichtenwald, als Cessionär der Ursula Metelko von Smajna gegen Johann Zabler, Grundbesitzer in Mikote Haus-Nr. 3 wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 11. Jänner 1870, Z. 118, schuldigen 105 fl. sammt Anhang c. s. c. in die executive Feilbietung der dem Johann Zabler gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Landstraß sub Urb.-Nr. 71 und Dom.-Nr. 210 vorkommenden, gerichtlich auf 914 fl. bewerteten Realitäten bewilliget und zu deren Vornahme die Tagssatzung auf den

18. Dezember 1872,

18. Jänner und

18. Februar 1873,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr vor diesem Gerichte, mit dem Anhang angeordnet, daß die in Execution gezogenen Realitäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten Feilbietung aber auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Gurkfeld, am 29. August 1872.

(2141—3) Nr. 2916.

**Erinnerung**

an Agnes Slave von Oberlaibach und ihre unbekannt wo befindlichen Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird der Agnes Slave von Oberlaibach und ihren unbekannt wo befindlichen Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe Mathias Slave von Oberlaibach wider dieselben die Klage auf Erfindung der sub Nr. 310 Besitzstandbuche der Steuergemeinde Oberlaibach vorkommenden Realitäten, im Grundbuche der Herrschaft Voitsch Ref.-Nr. 359, Post.-Nr. 329 in Oberlaibach, Consc.-Nr. 169, als: das Geräth v Gaberčah pod cesto bestehend aus den Katastralparz.-Nr. 980 Acker mit 346 □Kst., Acker Nr. 981 mit 532<sup>20</sup>/... □Kst. und Wiese Nummer 979 mit 1453<sup>20</sup>/... □Kst., dann das Geräth pod sveto Trojico Acker Parz.-Nr. 2133 mit 221<sup>20</sup>/... □Kst. namens Kosača und die bei der Vertheilung der oberlaibacher Gemeindehute angefallene Weide mit Holz Parz.-Nummer 1154 a, a b mit 377 □Kst.,

Nr. 1154 f, a a mit 5 □Kst. und Nr. 1154 a b, mit 5 □Kst., namens Blatnidol — sub praes. 10. August 1872, Z. 2926, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den

18. Dezember l. J.,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Franz Dgrin von Oberlaibach als curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksgericht Oberlaibach, am 16. August 1872.

(2599—2) Nr. 4365.

**Executive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld wird bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Ferdinand Schöner von Hafelbach, durch Herrn Dr. Bratkovič von Gurkfeld, gegen Martin Božič, Grundbesitzer von Kobile Nr. 9, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 13. November 1871, Zahl 3177, schuldigen 507 fl. ö. W. sammt Anhang c. s. c. in die executive Feilbietung der dem letztern gehörigen, gerichtlich auf 1505 fl. bewerteten, im Grundbuche der Herrschaft Thurnamhart sub Ref.-Nr. 438 vorkommenden Realität bewilliget und zur Vornahme derselben der Tag auf den

20. Dezember 1872,

21. Jänner und

21. Februar 1873,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr vor diesem Gerichte, mit dem Anhang angeordnet, daß die in Execution gezogene Realität bei der ersten und zweiten nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten Feilbietung aber auch unter demselben an den Meistbietenden werde hintangegeben werden.

Der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Gurkfeld, am 29. August 1872.

(2395—2) Nr. 7787.

**Erinnerung**

an Andreas Štiner, resp. dessen Erben und Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. städt.-del. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird dem Andreas Štiner, resp. dessen unbekannt Erben und Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Franz Kastlitz von Germ durch Dr. Stebl die Klage auf Anerkennung der Erfindung der Sube sub Urb.-Nr. 103 ad Herrschaft Rupertshof und Gestattung der Umschreibung auf dieselbe eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den

20. Dezember 1872,

vormittags 9 Uhr hiergerichts, angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den Herrn Dr. Josef Rosina als curator ad actum bestellt.

Dieselben werden hievon zu dem Ende verständiget, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertheidigung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden wird und die Beklagten, welchen es übrigens freisteht, ihre Rechtsbehilfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Rudolfswerth, am 31. August 1872.

Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.  
**Shakespeare's Dramatische Werke.**

Uebersetzt von  
**Bodenstedt, Delius, Gildemeister, Herwegh, Heyse, Kurz, Wilbrandt.**  
Mit Einleitungen und Anmerkungen herausgegeben von  
**Friedrich Bodenstedt.**

Neun Bände. 8. Gehftet 10 fl. 80 kr., gebunden 14 fl. 60 kr.

Diese von Friedrich Bodenstedt herausgegebene neue Shakespeare-Uebersetzung, mit Einleitung und erläuternden Anmerkungen zu jedem Stück und einer Biographie Shakespeares vom Herausgeber, vor kurzem erst vollendet, hat sich so großer Theilnahme zu erfreuen, daß bereits ein neuer Abdruck nöthig geworden ist. Jedes Drama kann auch einzeln zu 30 kr. gehftet, 45 kr. cartonnirt bezogen werden. (2646)  
Zu beziehen durch **Ign. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's** Buchhandlung in Laibach.

**Danksagung.**

Mein nunmehr verstorbenen Mann **Jakob Belic**, Tischler zu Innergoritz, gehörte dem „Arbeiter-Kranken- und Unterstützungsverein“ zu Laibach an und erhielt während seiner langen Krankheit von diesem überaus wohlthätig wirkenden Vereine durch 26 Wochen eine wöchentliche Unterstützung von 5 fl. und durch 3 Wochen das halbe wöchentliche Krankengeld von 2 fl. 50 kr., außerdem wurde mir bei dem Tode meines Mannes ein Beerdigungsbeitrag von 30 fl. ausbezahlt. Ich fühle mich daher tief verpflichtet, den Arbeiter-Kranken- und Unterstützungsverein als einen wahrhaften Retter in der Noth hiemit öffentlich zu preisen und jedermann zu empfehlen, demselben beizutreten.  
Innergoritz, Bez. Laibach, am 8. Dezember 1872.

**Agnes Belic.**

**Es müssen gewonnen werden  
Mark Crt. 250.000**

in glücklichsten Fall als höchster Gewinn der vom Staate genehmigten und garantierten großen hamburger Geldverlosung

Dieselbe bietet 36 000 Gewinne, welche binnen wenigen Monaten zur sicheren Entscheidung kommen.  
Hauptgewinne event. (2759-4)

- 250.000 Mark,**  
speciell aber 150,000 — 100,000 — 75,000 — 50,000 — 40,000 — 30,000 — 25,000, — 2 mal 20,000 — 3 mal 15,000 — 5 mal 12,000 — 11,000 — 12 mal 10,000 — 11 mal 8000 — 10 mal 6000 — 32 mal 5000 — 5 mal 4000 — 64 mal 3000 — 122 mal 2000 — 6 mal 1500 — 3 mal 1200 — 256 mal 1000 — 306 mal 500 — 6 mal 300 — 402 mal 200 — 8 mal 100 — 16,400 mal 110 etc. etc.

Schon am 18. und 19. Dezember findet die erste Gewinnziehung statt, und beträgt die planmäßige Einlage dazu:  
1 ganzes Original-Los nur 3/4 fl.  
1 halbes „ „ 1/2 „  
1 viertel „ „ 90 kr.

Diese vom Staate garantierten und mit dem Staatswappen versehenen Original-Lose (keine Promessen) verführe ich gegen Einlieferung des Betrages überall hin. Alle, selbst die kleinsten Bestellungen werden pünktlich effectuirt, der amtliche Ziehungsplan gratis beigelegt und nach der Ziehung die amtliche Gewinnliste unaufgefordert übersendet. Die Auszahlung der Gewinne erfolgt prompt unter Staatsgarantie. Auch in den abgelaufenen Ziehungen war ich so glücklich, laut Ausweis der amtlichen Liste durch Auszahlung vieler bedeutenden Gewinne meine werthen Interessenten zu erfreuen und deren Zufriedenheit durch aufmerksame Bedienung zu erlangen. Mein eifrigstes Bestreben wird es auch künftig sein, mir das geschenkte Vertrauen zu erhalten.

Da die Ziehung ganz nahe und der Vorrath nur noch klein ist, so beliebe man gefälligst Aufträge sogleich direct zu richten an

**Gustav Schwarzschild,**  
Bank- und Wechsel-Geschäft  
in Hamburg.

(2795-3)

Nr. 7900.

**Curatorsbestellung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Rassenfuß wird bekannt gemacht, daß das hochlöbliche k. k. Kreisgericht in Rudolfswerth mit Beschluß vom 20. November l. J., Zahl 1461, über den Paul Kaiser, Hofstattbesitzer in Rassenfuß, wegen Verschwendung der Curatel zu verhängen befunden habe, und ist demselben Franz Venca, Realitätenbesitzer in Rassenfuß, als Curator bestellt worden.

k. k. Bezirksgericht Rassenfuß, am 28. November 1872.

Amerikanisches  
**Leberthranöl**  
in Neufundland

für Rechnung der Apotheke **Seravallo** in Triest zubereitet.

Sehr wichtig gegen Brust- und Lungen-Krankheiten, Anschwellung der Drüsen, Skrofeln und Rhachitis, Rheumatismus und Gicht, chronische Hautausschläge, Geschwülste der Gelenke, Krankheiten der Geschlechts-Organe etc., ebenso um gesunkene Kräfte bei Kindern und Reconvalescenten wieder herzustellen.

Hauptniederlage und Generalagentie für Kraim in Laibach bei **W. Mayr,** Apotheker. (2410a-8)

(2770-3)

Nr. 4795.

**Erinnerung**

an Nikolaus Preša und dessen allfällige Rechtsnachfolger

Von dem k. k. Bezirksgerichte Stein wird dem Nikolaus Preša und dessen allfälligen Rechtsnachfolgern, alle unbekanntes Aufenthaltes, hiermit erinnert:

Es habe Johann Stercin von Kaplas was wider dieselben die Klage auf Verjährungs- und Erloschenerklärung der auf der Realität sub Urb.-Nr. 177 neu ad Comenda St. Peter infolge gerichtlichen Vergleiches vom 11. März 1814 haftenden Tabularforderung pr. 400 fl. c. s. c. sub praes. 11. September 1872, Zahl 4795, hieramts eingebracht, worüber zum ordentlichen mündlichen Verfahren die Tagung auf den

10. Dezember 1872,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Anton Hafnar von Steiner als curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksgericht Stein, am 26ten September 1872.

(2802-2)

Nr. 18202.

**Dritte exec. Feilbietung.**

Im Nachhange zum Edicte vom 23. Juli 1872, Z. 12014, wird vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach hiemit bekannt gemacht:

Es werde über das vom Executionsführer im Einverständnisse mit dem Executen gestellte Ansuchen die mit Beschaid vom 23. Juli 1872, Z. 12014, bewilligte und auf den 19. Oktober und 20. November 1872 angeordnete erste und zweite executive Feilbietung der dem Martin Primz von Dobrovauca gehörigen, im Grundbuche Sonnegg sub Einl.-Nr. 461, Urb.-Nr. 533 vorkommenden, gerichtlich auf 1695 fl. bewertheten Realität mit dem für abgehalten erklärt, daß es lediglich bei der dritten auf den

21. Dezember 1872

angeordneten executiven Feilbietung zu verbleiben habe, und daß die in Execution gezogene Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben wird.

k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 20. Oktober 1872.

Haupt-Gewinn ev.  
300.000<sup>00</sup> Mark  
Neue deutsche  
Reichs-Währung.

**Glücks-  
Anzeige.**

Die Gewinne  
garantiert  
der Staat.

**Gewinn-Chancen**

Einladung zur Betheiligung an den  
der vom Staate Hamburg garantierten grossen Geld-  
Lotterie, in welcher über

**5 Millionen 400.000 Mark**  
sicher gewonnen werden müssen.

Die Gewinne dieser vortheilhaften Geld-Lotterie, welche plangemäss nur 69.000 Lose enthält, sind folgende: nämlich 1 Gewinn event. 300.000<sup>00</sup> Mark Neue Deutsche Reichswährung oder 100.000<sup>00</sup> Thaler Pr. Crt., speziell Mark Crt. 150.000, 100.000, 75.000, 50.000, 40.000, 30.000, 25.000, 2 mal 20.000, 3 mal 15.000, 5 mal 12.000, 1 mal 11.000, 12 mal 10.000, 11 mal 8000, 10 mal 6000, 32 mal 5000, 5 mal 4000, 64 mal 3000, 122 mal 2000, 263 mal 1500, 1200 mal 1000, 714 mal 500, 300 mal 200, 16.408 mal 110 mal 100, 18.340 mal 50, 20, 15, 10 mal 5 Mark, und kommen solche in wenigen Monaten in 7 Abtheilungen zur sicheren Entscheidung.

Die erste Gewinn-Ziehung ist amtlich auf den

**18ten und 19. Dezember d. J.**

festgestellt, und kostet hierzu

- das ganze Orig.-Los nur 3 Guld. 30 kr.
- das halbe dto. nur 1 Guld. 65 kr.
- das viertel dto. nur — 85 kr.

in Banknoten, und werden diese vom Staate garantierten Original-Lose (keine verbotene Promessen) gegen frankierte Einsendung des Betrages selbst nach den entferntesten Gegenden von mir versandt.

Jeder der Betheiligten erhält von mir neben seinem Original-Lose auch den mit dem Staatswappen versehenen Original-Plan gratis und nach stattgehabter Ziehung sofort die amtliche Ziehungsliste unaufgefordert zugesandt.

Die Auszahlung und Versendung der Gewinnelder erfolgt von mir direct an die Interessenten prompt und unter strenger Verschwiegenheit.

Man wende sich daher mit den Aufträgen vertrauensvoll an

**Samuel Heckscher sen.,**

Bankier- und Wechsel-Comptoir in Hamburg. (2833-1)

(2633-2)

Nr. 2653.

**Executive  
Realitäten-Versteigerung.**

Die dem Johann Tabor von Kneščina Nr. 13 gehörige, im Grundbuche ad Herrschaft Freithurn sub Curr.-Nr. 168 vorkommende, gerichtlich auf 575 fl. geschätzte Realität gelangt pcto. 170 fl. 92 kr. am

- 18. Dezember 1872,
- 17. Jänner und
- 18. Februar 1873,

jedesmal vormittags 10 Uhr, hiergerichts zur exec. Versteigerung.

k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 17. Mai 1872.

(2212-2)

Nr. 4148.

**Uebertragung  
dritter exec. Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Blas Bonca von Schwarzenberg die mit Beschaid vom 13. Juli 1872, Z. 3215, auf den 18. d. M. angeordnete dritte exec. Feilbietung der im Grundbuche Haasberg sub Tom. B, pag. 47, 197 vorkommenden Realität des Andreas Umat Nr. 30 und der dem Michael Sibil Nr. 31 von Ustja gehörigen Realität, ad Haasberg Tom. C, pag. 11 vorkommend, auf den

20. Dezember l. J.

vormittags 9 Uhr mit dem früheren Anhang übertragen worden.

k. k. Bezirksgerichte Wippach, am 9ten September 1872.

(2800-3)

Nr. 19419.

**Uebertragung  
zweiter exec. Feilbietung.**

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird im Nachhange zum Edicte vom 30. Oktober 1872, Z. 18805, bekannt gegeben:

Es sei die mit Beschaid vom 22ten September 1872, Z. 15190, auf den 9. November 1872 angeordnete zweite exec. Feilbietung der dem Anton Primz gehörigen, auf der Realität Einl.-Nr. 524 ad Sonnegg aus dem Urtheile vom 7ten März 1871, Z. 5931, executiv haftenden Forderung pr. 24 fl. d. W. c. s. c. über Ansuchen des Executionsführers auf den

11. Dezember d. J.,

vormittags 9 Uhr hiergerichts, mit dem Anhang übertragen worden, daß die feilbietende Forderung nöthigenfalls auch unter dem Nominalwerthe an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.  
Laibach, am 14. November 1872.

(2787-3)

Nr. 6048.

**Curatorsbestellung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte in Krainburg wird im Nachhange zum Edicte vom 24. August d. J., Z. 4427, bekannt gemacht:

Es sei bereits den verstorbenen Georg, Valentin, Andreas, Maria Konz von Goritz als Tabulargläubigern der Barthelmeä Konc'schen Realitäten St. Leonardi Urb.-Nr. 2, Stein-Bigonn Urb.-Nr. 322 und Höflein Urb.-Nr. 336 unter gleichzeitiger Vrhändigung der executiven Feilbietungsbescheide vom 24. d. J., Z. 4427, Dr. Burger von Krainburg als curator ad actum aufgestellt worden.

k. k. Bezirksgericht Krainburg, am 16. November 1872.

(2816-3)

Nr. 20518.

**Zweite exec. Feilbietung.**

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird im Nachhange zum Edicte vom 3. Oktober 1872, Z. 15566, bekannt gemacht:

Es werde, da zu der auf den 27ten November l. J. angeordneten executiven Feilbietung der für die Helena Saller verehelichte Erime von Brannendorf auf die Realität Urb.-Nr. 3 ad Sonnegg haftenden Ankaufsrechte kein Kauflustiger erschienen ist, zu der auf den

11. Dezember l. J.

angeordneten zweiten und letzten executiven Feilbietung mit dem früheren Anhang geschritten.

Laibach, am 28. November 1872.

(2801-2)

Nr. 15791.

**Relicitation.**

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es werde über Ansuchen des Herrn Martin Vojst, Pfarrers in Mariafeld, wegen nicht erfüllter Relicitationsbedingungen zur Einbringung des laut Meistbotbescheides vom 6. Mai 1870, Z. 7548, der Pfarrkirche Mariafeld zustehenden Betrages pr. 146 fl. 64 kr. die Relicitation der dem Mathäus Marinko gebhörigen, von der Helena Marinka erstandenen Realität sub Urb.-Nr. 75/a ad Lustthal auf G-fahr und Kosten der Helena Marinka bewilliget und zur Vornahme derselben die einzige Tagung auf den

18. Dezember d. J.,

vormittags 10 Uhr hiergerichts, mit dem Besage angeordnet, daß die Realität bei dieser Tagung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.  
Laibach, am 22. Oktober 1872.